



Foto: Bundesverband Wärmepumpe e.V.

Mehr Tempo nötig

Wo steht der Wärmemarkt? Seite 4 und 5

ÜBER  
500.000  
VERKAUFTE  
EXEMPLARE\*

DIE WIRTSCHAFTSZEITUNG FÜR DEN MITTELSTAND

Ausgabe 15-16 | 1. August 2025 | 77. Jahrgang | [www.dhz.net](http://www.dhz.net)

\*Verlagsangabe | Verkaufte Auflage: 511.539 Exemplare (IVW II/2025) | Preis: 4,00 Euro

## Kulturstopp auf der Walz

Rund 250 Wandergesellen werden in diesen Wochen zum traditionellen Baustellensommer in Chemnitz erwartet. In der Region um die europäische Kulturhauptstadt 2025 unterstützen reisende Handwerkerinnen und Handwerker verschiedener Gewerke insgesamt acht gemeinnützige Projekte mit ehrenamtlicher Arbeit. Seit 7. Juli laufen die Arbeiten unter anderem beim Verein Kulturscheune Weiditz, der im Muldental bei Rochlitz in einem sanierungsbedürftigen Vier-seitenhof ein Kulturzentrum betreibt. Bootsbauer Lennart, Zimmerin Theresia, Spengler Henrik und Steinmetz Sedric (v. l.) vom Freien Begegnungsschacht restaurieren hier den Fachwerkgiebel der Scheune. Der diesjährige Baustellensommer mit weiteren Projekten in Chemnitz, Oelsnitz, Hohnsdorf, Limbach und Zwickau läuft noch bis in den September hinein. Er dient den Wandergesellen auch zur Weiterbildung und zum Austausch unter den Gewerken, verstehen sie die Walz doch als eine große Bildungsreise.

Foto: Thomas Kretschel



## Mobiles Reisen auf der Überholspur

Der Camping-Boom hält auch nach der Corona-Pandemie weiter an. Das Handwerk erkennt das Potenzial

VON STEFFEN GUTHARDT

Camping ist längst kein Nischenphänomen mehr – der Trend zum mobilen Reisen hat sich in Deutschland und weltweit gefestigt. Mit 42,9 Millionen Übernachtungen auf deutschen Campingplätzen im Jahr 2024 (nach 42,3 Millionen im Vorjahr) wurde ein neuer Höchststand erreicht. Seit der Pandemie, in der andere Formen des Urlaubs stark eingeschränkt waren, eilt die Branche von Rekord zu Rekord. Entsprechend zufrieden zeigt sich Frank Schaal, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Campingwirtschaft in Deutschland (BVCD): „Die aktuelle Camping-Saison ist hervorragend angelaufen, wie wir von allen Seiten aus der Branche hören. Wir sind deshalb sehr zuversichtlich, dass wir nach dem Rekordjahr 2024 – das wie-

derum das Rekordjahr 2023 übertroffen hatte – das Niveau mindestens halten, wenn nicht sogar erneut verbessern können.“ Doch nicht nur die Campingplätze sind ein Profiteur. Die Nachfrage nach komfortablen Reise-fahrzeugen steigt ebenso. „Die Zulassungen von Freizeitfahrzeugen für Camping-Reisen steigen kontinuierlich. So wurde kürzlich die Marke von einer Million Fahrzeugen im Bestand überschritten“, weiß Schaal.

Camping ist zu einem Milliarden-geschäft geworden. Für 2024 wird der weltweite Umsatz in diesem Markt laut BVCD auf mehr als 44 Milliarden Euro beziffert. Bis 2028 wird eine Steigerung des Umsatzes auf knapp 60 Milliarden Euro erwartet. Gleichzeitig soll die Zahl der Camper auf rund 400 Millionen ansteigen. Offenbar wird die Begeisterung auch

nicht durch steigende Kosten für Übernachtungen und Reisefahrzeuge gebremst.

Das enorme wirtschaftliche Potenzial des Campingmarktes haben auch einige Betriebe aus dem Handwerk für sich entdeckt. Dazu zählt die Firma „VanEssa mobilcamping“ aus dem oberbayerischen Feldkirchen-Westerham. Gründer und Geschäftsführer Hubert Vollert erkannte schon vor mehr als 20 Jahren die Chancen von Reisefahrzeugen als er sein erstes Modell auf Messen präsentierte. Nach seiner Einschätzung geht der Trend weg von den klassischen Wohnmobilen und Wohnwagen. Stattdessen wünschen sich die Menschen Modelle, die auch im Alltag gut nutzbar sind. Der Handwerksbetrieb hat sich auf die Ausstattung von Vans und Kleinbussen zu

vollwertigen Reisemobilen mit modularen Schlaf- und Kochgelegenheiten spezialisiert, die sich jederzeit ohne viel Aufwand aus den Fahrzeugen entfernen lassen. Wer es komfortabler und großzügiger mag, kann sich aber auch seinen Sprinter zu einem edlen Wohnmobil ausbauen lassen (Bericht auf Seite 16).

Der Camping-Boom bietet dem Handwerk aber nicht nur Geschäftschancen, sondern führt auch zu neuen Herausforderungen in der Ausbildung. Es werden immer mehr Fachkräfte benötigt, die sich mit der Technik, Wartung und Instandsetzung entsprechender Fahrzeuge auskennen. Die Modelle werden zudem technologisch anspruchsvoller, mit neuen Werkstoffen und alternativen Antrieben. Die Antwort auf diese Entwicklung ist eine neue Fachrichtung

im Ausbildungsberuf Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker. Im dritten Lehrjahr können sich Auszubildende auf die neue Fachrichtung Caravan- und Reisemobiltechnik spezialisieren. Allerdings läuft noch nicht alles rund, Ausbildungsspieler müssen noch einige Hürden überwinden (Bericht auf Seite 13).

Das Handwerk muss diese Herausforderungen meistern und sollte die Chancen des Booms für sich ergreifen. Denn eines scheint sicher: Die Begeisterung für das Camping wird auf absehbare Zeit weiter zunehmen. Dies dürfte keinem Urlauber entgegenkommen, der sich derzeit oder in den nächsten Wochen auf die Autobahnen aufmacht oder selbst einen Camping-Platz besuchen möchte. Es wird voll werden. Und das Geschäft läuft auf Hochtouren. Seite 13 und 16

## Mit dem Handwerk um die Welt – Auslandsaufenthalte erweitern Erfahrungsschatz

Ob Japan, Skandinavien, Spanien, Italien oder Griechenland: Das Reisen ins Ausland, um den beruflichen und auch persönlichen Erfahrungshorizont zu erweitern, ist im Handwerk seit Jahrhunderten verwurzelt. Neben der klassischen Walz bieten sich dafür vor allem Aufenthalte in Form organisierter oder individueller Auslandspraktika an.

Diesen Weg ist auch Raphaela Paul gegangen. Die angehende Tischlerin, die bei der Capron GmbH in Neustadt in Sachsen im zweiten Lehrjahr lernt, absolvierte ein Auslandspraktikum

in Österreich. In der Steiermark baute sie u. a. auf 1.400 Metern an einer Almhütte mit. Das Praktikum sei für sie nicht nur handwerklich, sondern auch persönlich bereichernd gewesen. Der Blick auf die Berge, die Arbeit mit den Kollegen vor Ort und das Gefühl von Natur und Freiheit machten das Auslandspraktikum für Raphaela Paul zu einem echten Erlebnis.

Unterstützung erhielt sie durch die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Dresden, die Auszubildenden, aber auch jungen Fachkräften



Die angehende Tischlerin Raphaela Paul hilft beim Bau einer Almhütte bei der Tauplitzalm in Österreich. Foto: privat

und Auszubildenden dabei hilft, berufliche Erfahrungen im Ausland zu sammeln. Sei es durch organisierte und geförderte Auslandspraktika, durch die Beratung zum individuellen Auslandspraktikum oder durch Infos zu Fördermöglichkeiten.

Rund 70 Auslandsaufenthalte konnten im vergangenen Jahr nach ganz Europa – und auch weltweit – realisiert werden. Für den Blick über den Tellerrand entschieden sich 2024 u. a. Bäcker, Konditoren, Friseure, Tischler und Mechatroniker für Kältetechnik.

Als Gruppe machten sich vor wenigen Wochen acht Auszubildende, die den Beruf des SHK-Anlagenmechanikers erlernen, auf den Weg nach Portugal. Sie absolvierten jeweils dreiwöchige Praktika bei Betrieben in Braga und Porto. Untergebracht waren die sieben Männer und eine Frau in einem Ferienhaus in Espo-sende am Fluss Cavado im Norden Portugals. Für ein paar Ausflüge in die nähere Umgebung und an den Atlantik blieb den jungen Menschen während ihres Auslandsaufenthaltes ebenso Zeit. Seite 7



SATIRE

### Och, nö

„They never come back“ heißt es in der Welt des Boxsports. Doch einige Boxer wie Muhammad Ali haben die alte Weisheit widerlegt. Und auch Donald Trump gelang mit seiner zweiten Amtszeit das Comeback. Big, big Deal. In den vier Jahren zwischen seinen beiden Amtszeiten hat sich jetzt so einiges angesammelt und der alte Präsident wischt ordentlich durch.

Auf seiner To-do-Liste: Alles mögliche umbenennen. Angefangen mit dem Golf von Amerika sollen nun auch die Washington Commanders gefälligst wieder Redskins heißen. Nach Jahrzehnte andauernden Protesten gegen den rassistischen Clubnamen benannte sich das Football-Team 2020 um. Böse Zungen behaupten sogar, Trump habe seine zweite Amtszeit nur angestrebt, um diese Scharte wieder auszuwetzen. Sein Druckmittel: Alter Name sonst kein neues Stadion. Und wenn er schon mal dabei ist, soll auch gleich noch das Opernhaus im Kennedy Center in „First Lady Melania Trump Opera House“ umbenannt werden. Man kann nur hoffen, dass sich Bundeskanzler Friedrich Merz davon nicht inspirieren lässt und der Versuchung widersteht, in der Handwerksrolle oder im Handelsregister nach einem adäquaten Prestige-projekt zu suchen.

Die Parallelen zu Trump sind ja unzweifelhaft da. Erst Karriere in der Wirtschaft und dann im zweiten Anlauf zum Kanzler gewählt. Sorgen machen müssen wir uns also, wenn die Deutsche Oper in Berlin nach Charlotte Merz benannt wird. dan

ONLINE



Foto: contrastwerkstatt - stock.adobe.com

**Minijob 2026: Aus 556-Euro-Job wird 603-Euro-Job**

Mit dem Mindestlohn steigt die Verdienstgrenze für Minijobs. Die DHZ beantwortet wichtige Fragen. [www.dhz.net/minijob](http://www.dhz.net/minijob)



# HANDWERKSKAMMER DRESDEN

## Mauern ist echte Teamarbeit und etwas für Frühaufsteher

Maurice Conrad und Fabio Noack sind angehende Hochbaufacharbeiter mit der Vertiefung Maurerarbeiten bei der NYLA Baugesellschaft mbH in Niesky – Gemeinsam erlernen sie ihr Handwerk und bauen, was bleibt

hr Tag beginnt, wenn andere noch schlafen – mit Maurerkelle, Wasserwaage oder Betonpumpe. Maurice Conrad aus Horka und Fabio Noack aus Kodersdorf sind 18 Jahre alt und angehende Hochbaufacharbeiter mit der Vertiefung Maurerarbeiten bei der NYLA Baugesellschaft mbH in Niesky. Ihre Baustellen reichen von Zittau bis Dresden – und was sie dort bauen, bleibt.

Der Weg ins Handwerk begann für beide früh. „Ich war mit Bekannten auf einer Baustelle und habe gleich gemerkt: Das könnte mir gefallen“, erzählt Maurice. Bei Fabio war es ein Projekt daheim, das den Ausschlag gab: „Ich habe mit meinem Vater ein Waschbecken eingemauert – für ihn war’s anstrengend, ich fand es super.“ Danach informierte er sich über Ausbildungsberufe im Handwerk – und bewarb sich wie Maurice direkt bei der NYLA Baugesellschaft mbH. Nach einer Probearbeit war klar: Hier möchte er seine Ausbildung beginnen.

Beide wissen, dass der Beruf Einsatz verlangt – aber auch viel zurückgibt. „Teamfähigkeit, handwerkliches Geschick, ein gutes Auge und körperliche Fitness – das braucht man schon“, meint Maurice. Fabio betont, dass man sich nicht abschrecken lassen sollte: „Man kann nicht alles ab der ersten Stunde. Aber wenn man Lust hat, was zu schaffen, dann ist das genau das Richtige. Mauern geht sowieso nur zu zweit – man muss sich aufeinander verlassen können.“



Maurice Conrad absolviert seine Ausbildung zum Hochbaufacharbeiter mit der Vertiefung Maurerarbeiten bei der NYLA Baugesellschaft mbH in Niesky. Fotos: André Wirsig



Fabio Noack lernt mit ihm gemeinsam. Auf der Baustelle können beide schon richtig mit anpacken – wie bei der Oberlausitzer Sporthalle in Rietschen.

Ihr Arbeitsalltag startet oft noch vor Sonnenaufgang. „Um fünf oder halb sechs geht es zu Hause los“, sagt Fabio. „Dann stehen wir auf der Baustelle, mauern Wände, arbeiten mit Stahlbeton, schalen ein und aus.“ Sie bauen Turnhallen, Anbauten, sanieren Bahnhöfe oder stocken alte Gebäude auf. Auch ihre Werkzeuge sind echte Alltagsbegleiter: Betonpumpen, Messgeräte, Versetzkräne – und natürlich: die Maurerkelle. Was sie antreibt, ist das direkte Erfolgs-

erlebnis. „Wenn man sieht, was man an einem Tag geschafft hat – das motiviert total“, sagt Fabio. Besonders hängen geblieben sind ihnen die ersten eigenen Projekte. Fabio durfte schon in den ersten sechs Wochen seiner Ausbildung auf einer kleinen Baustelle in seiner Heimat mit anpacken. „Das war ein cooler Start.“ Maurice erinnert sich an ein Projekt im ersten Lehrjahr: „Aus einem alten Schreibwarenladen wurde ein Friseursalon – wir haben Wände rausge-

”

*Mauern geht sowieso nur zu zweit – man muss sich aufeinander verlassen können.“*

**Fabio Noack**  
Azubi zum Hochbaufacharbeiter

rissen, neu gemauert, Türen versetzt. Da habe ich richtig was gelernt.“

Und wie gehts nach der Ausbildung weiter? Beide wollen auf jeden Fall den Abschluss als Maurergeselle machen, nach ihrem Abschluss als Hochbaufacharbeiter bedeutet das ein weiteres Lehrjahr im Betrieb und der Berufsschule. Maurice denkt sogar schon ein Stück weiter: „Mal schauen – vielleicht mache ich später auch noch den Abschluss zum Maurermeister.“

## Lernen mit Ausblick

Raphaela Paul absolviert als angehende Tischlerin ein Auslandspraktikum in Österreich

Ein Praktikum auf 1.400 Höhenmetern? Für Raphaela Paul, Tischler-Auszubildende im zweiten Lehrjahr bei der Capron GmbH in Neustadt in Sachsen, wurde diese Idee Wirklichkeit. Während ihres Auslandspraktikums in der Steiermark arbeitete sie gemeinsam mit der Zimmerei Gruber an einer Almhütte mit Blick auf den Dachstein – den höchsten Berg der Region.

„Anfangen habe ich, als nur das Fundament stand, nun ist die Hülle so gut wie fertig“, berichtet Raphaela. Besonders beeindruckt hat sie die Geschwindigkeit, mit der das Gebäude Form annahm: „Ganz oben auf dem Dach zu sitzen, den Ausblick zu genießen und zu staunen, wie schnell die Hütte wächst, ist atemberaubend.“ Natürlich ist das Arbeiten unter freiem Himmel auch herausfordernd. Bei über 30 Grad auf dem Dach zu stehen, sei nicht immer angenehm gewesen: „Wir schwitzen jeden Tag wie verrückt – positiver Nebeneffekt, ich muss nicht ins Sonnenstudio“, scherzt sie.

Neben der Zimmerei durfte sie für einige Tage auch die Tischlerei Hoizzeit GmbH & Co. KG kennenlernen. „Ein bisschen war es wie nach Hause kommen. Die Maschinen, die Werkstatt, die Menschen – alles war sehr vertraut und doch anders als zu Hause bei Capron“, so Raphaela. Besonders begeistert war sie vom Arbeiten mit einem modernen

CNC-Handgerät: „Ich durfte mit dem Shaper arbeiten – sehr cooles Ding!“

Die Zeit sei für sie nicht nur handwerklich, sondern auch persönlich bereichernd gewesen. Der Blick auf die Berge, die Arbeit mit den Kollegen und das Gefühl von Natur und Freiheit machten das Auslandspraktikum zu einem echten Erlebnis. Ermöglicht wurde dies auch durch die Mobilitätsberatung der Handwerkskammer Dresden, die Azubis und Fachkräfte dabei unterstützt, berufliche Erfahrungen im Ausland zu sammeln.

**Ansprechpartnerin:** Franziska Kossol de Haas, Tel. (0351) 4640-546, E-Mail: franziska.kossoldehaas@hwk-dresden.de



Raphaela Paul liebt die Bergwelt des Dachsteinmassivs. Foto: privat

## Werbung begeistert junge Menschen fürs Handwerk

Die Handwerkskammer Dresden setzt auf moderne Marketingstrategien – vom Social-Media-Clip im Internet bis hin zu einem Festival in der Lausitz

Azubis gewinnen – aber wie? Die Handwerkskammer Dresden setzt beim Thema Nachwuchsmarketing verstärkt auf junge Formate und neue Wege in der Ansprache von Schulabgängern. Dabei stehen echte Geschichten, authentische Einblicke und gezielte Präsenz im Lebensumfeld junger Menschen im Mittelpunkt.

Ein Beispiel: die neue Video-Serie #EchtHandwerk, die auf Instagram und YouTube schon über 540.000 Direktaufrufe zählt. In insgesamt 18 Episoden berichten Auszubildende im ersten, zweiten und dritten Lehrjahr aus ihrem Ausbildungsalltag – direkt aus dem Betrieb und aus der Berufsschule. Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Dresden, Andreas Brzezinski, erklärt: „Wir zeigen, wie vielfältig und echt Handwerk ist – ohne Filter, aber mit viel Leidenschaft.“

**15.000 Festivalgäste als potenzielle Zielgruppe**  
Ein weiteres Highlight markiert die erstmalige Präsenz der Handwerkskammer Dresden beim „Break the Rules“-Festival am Bärwalder See in der Lausitz. Mit einer auffälligen Werbefläche und beliebten Fischerhütten als Werbemittel spricht die



Mit 130 verschiedenen Ausbildungsberufen im Handwerk haben Jugendliche eine große Auswahl. Grafik: werbeportal.handwerk.de

Handwerkskammer Dresden vor Ort rund 15.000 Festivalgäste an – viele davon potenzielle Auszubildende oder Fachkräfte im Alter zwischen 16 und 25 Jahren. „Wir müssen dort sein, wo junge Menschen ihre Freizeit verbringen – mit authentischen Botschaften, die hängenbleiben“, so Andreas Brzezinski weiter.

Zusätzlich werden jugendaffine Werbespots auf der beliebten Kommunikationsplattform Snapchat ausgespielt, flankiert von Plakatwerbung

bei den Burgfestspielen Meißen und Radiowerbung auf dem lokalen Radiosender „Energy“ – jeweils mit Fokus auf Ferienpraktika und Ausbildungsmöglichkeiten im ostsächsischen Handwerk.

### Online Lehrstellen- und Praktikabörsen

All diese Werbemaßnahmen verlinken gezielt zu den Online-Börsen der Handwerkskammer Dresden für Lehrstellen, Ferienarbeit und Praktika – zu finden unter: [www.hwk-dresden.de/einfachmachen](http://www.hwk-dresden.de/einfachmachen). Mitgliedsbetriebe können ihre Inserate hier kostenfrei und unkompliziert einstellen und so direkt von den verschiedenen Werbeaktionen der Handwerkskammer Dresden profitieren.

All diese gebündelten Maßnahmen zeigen Wirkung: Ende Juni hatten bereits über 1.000 junge Menschen ihren Ausbildungsstart im ostsächsischen Handwerk fixiert – in einem der etwa 80 Berufe, die hier erlernt werden können.

**Ansprechpartner** für die Online-Lehrstellenbörse und die Azubi-Gewinnung: Projektmitarbeiter Passgenaue Besetzung, Tel. (0351) 4640-987, E-Mail: [einfachmachen@hwk-dresden.de](mailto:einfachmachen@hwk-dresden.de)

### KURZ NOTIERT



Grafik: werbeportal.handwerk.de

### Mitmachen beim Tag des Handwerks

Am 20. September findet der diesjährige Tag des Handwerks unter dem Motto „Handwerk tut gut“ statt. Mit verschiedenen Aktionen wird auf das Handwerk in Deutschland aufmerksam gemacht. U. a. durch die gemeinsame Mitmach-Aktion „Social-Media-Tagebuch“ bei Instagram. In kurzen Reels geben Handwerker Einblicke in ihren Arbeitsalltag. Im Mittelpunkt sollen die Themen Wohlbefinden, Sinnhaftigkeit, Glück und Zufriedenheit stehen. So einfach geht das Mitmachen:

- Video im Hochformat aufnehmen (z. B. Selfie-Style). Länge: 45 bis 90 Sekunden.
- Bei Instagram als Reel hochladen, via Sticker-Funktion das GIF „Handwerk tut gut“ an passender Stelle einfügen.
- Posting-Zeitraum: 15. bis 19. September.
- Wichtig: @dashandwerk und @handwerkskammer\_dresden vertaggen und #handwertutgut und #tagdeshandwerks nutzen.

[www.hwk-dresden.de/imagekampagne](http://www.hwk-dresden.de/imagekampagne)

### SHT-Kritik an Erhöhung des Mindestlohns

Die Mindestlohnkommission hat ihre Empfehlung zur Anhebung des Mindestlohns vorgestellt. Demnach soll dieser von momentan 12,82 Euro auf 13,90 Euro (2026) und im weiteren Schritt auf 14,60 Euro (2027) steigen. „Diese Entscheidung tut den sächsischen Handwerksunternehmern weh“, betont Uwe Nostitz, Präsident des Sächsischen Handwerkstages (SHT). „Zusätzlich zu den konjunkturellen Sorgen muss auch das gesamte Lohngefüge in den Betrieben angepasst werden.“ Gerade für Handwerksunternehmen im ländlichen Raum und in Grenznähe sei die Kostensteigerung nur schwer verkraftbar. Zugleich äußerte er die Erwartung, dass die Entscheidung der unabhängigen, überparteilichen Kommission respektiert und nicht durch neuerliche, parteipolitisch motivierte Attacken belastet werde. „Es geht schließlich auch darum, die gesetzlich verbriefte Tarifautonomie zu verteidigen“, so der SHT-Präsident.

**Im Podcast „Thema in Sachsen“** diskutiert Uwe Nostitz mit Daniela Kolbe, stellvertretende Vorsitzende des DGB Sachsen, über den steigenden Mindestlohn, Lohn-gerechtigkeit und die Folgen für Sachsens Wirtschaft

[www.sachsische.de/podcast/thema-in-sachsen](http://www.sachsische.de/podcast/thema-in-sachsen)

### IMPRESSUM

**Handwerkskammer Dresden**

Handwerkskammer Dresden  
01099 Dresden, Am Lagerplatz 8,  
Tel. 0351/4640-30,  
Fax 0351/4640-507,  
E-Mail: [info@hwk-dresden.de](mailto:info@hwk-dresden.de),  
Internet: [www.hwk-dresden.de](http://www.hwk-dresden.de)  
Verantwortlich:  
Hauptgeschäftsführer  
Dr. Andreas Brzezinski

## Ideenwettbewerb in der Lausitz

Bewerbung für Star\*Parade bis Ende August möglich

Kreative Köpfe und Visionäre in der Lausitz gesucht: Noch bis zum 31. August können Unternehmer und Existenzgründer aus der Lausitz ihre Geschäftsideen für den Wettbewerb Star\*Parade 2025 einreichen. Bewerben können sich Unternehmer, Gründer, Ideenträger und Nachfolger aus der Lausitz – unabhängig davon, ob sie gerade erst starten, vor maximal fünf Jahren gegründet, einen bestehenden Betrieb übernommen oder als etabliertes Unternehmen eine innovative Neuausrichtung vorgenommen haben. Wichtig ist, dass die Idee einen Bezug zur Lausitz hat. Die Prämierungen werden in verschiedenen Kategorien verliehen, darüber hinaus werden ein Publikumspreis sowie ein Lospreis vergeben.

### Idee mit Bezug zur Lausitz

2024 wurde u. a. Klavier- und Cembalobaumeisterin Sarah Ochsner aus Bautzen in der Kategorie Handwerk geehrt. Die gebürtige Texanerin hat ihren Meisterabschluss in Deutschland erworben und ihr Unternehmen 2024 gegründet. „Die Idee für ihre Selbstständigkeit hat sie mit Hilfe des Starter-Centers der Handwerkskammer Dresden weiterentwickelt, umgesetzt und erfolgreich in den Wettbewerb einge-

bracht“, erläutert Manuela Salewski, Hauptabteilungsleiterin Wirtschaftsförderung und -beratung der Handwerkskammer Dresden. „Die Förderung von Gründern und Nachfolgern ist ein wichtiger Baustein unserer Beratung. Da 31 Prozent der im Landkreis Görlitz und Bautzen ansässigen Betriebsinhaber im Handwerk 55 Jahre oder älter sind, stehen hier in der nächsten Dekade viele Nachfolgen an“, ergänzt sie.

Die Star\*Parade ist eine Weiterentwicklung des Lausitzer Existenzgründungswettbewerbs und wird seit dem vergangenen Jahr veranstaltet. Der Wettstreit bietet den Teilnehmern die Möglichkeit, ihre Geschäftsideen bei verschiedenen Workshops zu professionalisieren sowie diese öffentlich und medienwirksam bei kurzen Präsentationen vorzustellen. Die Teilnehmer erhalten wertvolles Feedback, können Kontakte zu relevanten Akteuren knüpfen und attraktive Preise gewinnen. Dazu zählen z. B. individuelle Coachings oder Einrichtungsausstattungen.

Bewerbung unter

[www.hwk-dresden.de/starparade](http://www.hwk-dresden.de/starparade)

**Ansprechpartnerin:** Anna-Marie Hillen, Tel. (03576) 55210, E-Mail: [lausitz@hwk-dresden.de](mailto:lausitz@hwk-dresden.de)



2024 erhielt die gebürtige Texanerin Sarah Ochsner (Mitte) bei der Star\*Parade den ersten Preis in der Kategorie Handwerk. Foto: Andreas Franke

## Ob gründen oder ändern – Prozess komplett digital

Im Serviceportal Handwerk:digital sind Eintragungen und Änderungen in der Handwerksrolle rund um die Uhr möglich

Ob Neueintragung eines Handwerksbetriebes, Änderung der Firmenadresse oder des Betriebsleiters oder auch die Aufgabe eines Betriebes – all diese Anliegen können dank des Serviceportals Handwerk:digital ab sofort komplett digital erledigt werden. Über eine Schnittstelle ist dieses mit der Handwerksrolle der Handwerkskammer Dresden verbunden.

„Man muss nur einmal ein Servicekonto bei Handwerk:digital anlegen – dafür benötigt man zur Authentifizierung die Online-Ausweisfunktion oder die ElsterID. Und schon kann der komplett papier- und unterschriftslose Prozess beginnen“, erläutert Stefan Lehmann, Abteilungsleiter Handwerksrolle der Handwerkskammer Dresden. Neben der deutschen Version stehen alle Funktionen des Portals auch auf Englisch zur Verfügung.

Die Vorteile von Handwerk:digital liegen auf der Hand: Weder ist man

für sein Anliegen an die Öffnungszeiten der Handwerkskammer Dresden gebunden noch benötigt man Drucker und Scanner wie bei der bisherigen „halb-digitalen“ Version mit PDF-Formular.

### Umsetzung ist Teil des Onlinezugangsgesetzes

Das Serviceportal Handwerk:digital ist im Rahmen des Onlinezugangsgesetzes entstanden. Dieses verpflichtet den Bund und die Länder ihre Verwaltungsleistungen auch elektronisch über entsprechende Portale anzubieten. Federführend für die Entwicklung von Handwerk:digital war die Freie Hansestadt Bremen.

Weitere Infos bzw. Zugang zum Portal: [www.hwk-dresden.de/handwerksrolle](http://www.hwk-dresden.de/handwerksrolle)

**Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer Dresden: Stefan Lehmann, Tel. (0351) 4640-455, E-Mail: [stefan.lehmann@hwk-dresden.de](mailto:stefan.lehmann@hwk-dresden.de)

hwk-dresden.de



Glückliche Sieger: Jan Beyer und Sylvie Schiller mit dem barrierefreien Hochbeet „Frida“.

Foto: Tischlerei Artefact

## Ehrung für zwei ideenreiche Unternehmen

Sächsischer Innovationspreis: Mit der Tischlerei Artefact und Vitri- und Glasbau Reier sind ostsächsische Handwerksbetriebe unter den Preisträgern

Was verbindet eine Filterbox für Vitri- und Glasbau Reier und ein barrierefreies Hochbeet? Beide wurden mit dem Sächsischen Innovationspreis 2025 ausgezeichnet. Beide wurden von ostsächsischen Handwerksbetrieben entwickelt.

Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen die Möglichkeit zum Gärtnern zu bieten – das ist der Gedanke hinter dem multifunktionalen Hochbeet „Frida“, das von Sylvie Schiller, akademische Expertin der Gartentherapie, erdacht wurde und von Tischlermeister Jan Beyer, Inhaber der Dresdner Tischlerei Artefact, gefertigt wird. Die beiden überzeugten die Jury und wurden mit dem Sonderpreis der sächsischen Handwerkskammern ausgezeichnet. „Das ist mega“, freut sich Beyer. „Damit haben wir absolut nicht gerechnet – auch mit Blick auf das starke Bewerberfeld.“ Insgesamt hatten sich 29 Unternehmen aus dem gesamten Freistaat um den Sächsischen Innovationspreis beworben.

Das innovative Hochbeet ist für den Einsatz in sozial-medizinischen Einrichtungen entwickelt worden. Es ist barrierefrei, passt sich den Bedürf-



Christiane und Alexander Düffort (Mitte) bei der Preisverleihung.

Foto: FutureSAX/mio motion

nissen verschiedener Personengruppen an, ermöglicht das Erleben der Natur und kann vielseitig eingesetzt werden, z. B. in Kitas, Schulen, Krankenhäusern, Einrichtungen für Menschen mit Beeinträchtigungen oder Seniorenwohnheimen. Das erste Hochbeet ging laut Beyer an eine Schule aus dem spanischen San Sebastian.

In der Kategorie „Innovative Unternehmenskultur“ wurde die Vitri- und Glasbau Reier GmbH aus Lauta (Landkreis Bautzen) ausgezeichnet. Innovative Ideen sind das Tagesgeschäft des Lausitzer Unternehmens,

das sich auf die Entwicklung, Herstellung und Montage von Museums- und Ausstellungseinrichtungen spezialisiert hat. Jede Vitrine ist ein Unikat – alles wird individuell nach den Wünschen von Architekten, Planern und Museen gefertigt. Überzeugt hat das Unternehmen, das weltweit aktiv ist, vor allem mit seiner Entwicklung eines neuartigen Filtersystems zur Reinigung der Vitri- und Glasbau Reier. „Diese ist nicht nur wartungsarm, sondern vor allem auch in vorhandene Vitri- und Glasbau Reier einbaubar. Das ist einzigartig“, erläutert Prokuristin Christiane Düffort. „Wir haben im Pitch gemerkt, wie begeistert die Juroren von unserer Entwicklung waren.“

Der Sächsische Innovationspreis wird alle zwei Jahre vom sächsischen Wirtschaftsministerium vergeben. Er zeichnet Innovationen aus, die in den vergangenen fünf Jahren erfolgreich am Markt oder im Unternehmen eingeführt wurden.

**Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer Dresden: Daniel Hübschmann, Tel. (0351) 4640-948, E-Mail: [daniel.huebschmann@hwk-dresden.de](mailto:daniel.huebschmann@hwk-dresden.de)

## Hybride Weiterbildung zum Geprüften Betriebswirt

Neuer Kurs beginnt ab Februar 2026 – Die sächsischen Handwerkskammern kooperieren für das Fortbildungsangebot für Führungskräfte

Spitzenfachkräfte sind im Handwerk sowie kleinen und mittelständischen Unternehmen generell heute gefragt denn je. Ob Unternehmensnachfolge oder erfolgreiches berufliches Weiterkommen, auch Führungskräfte benötigen eine Ausbildung, um später erfolgreich agieren zu können. Um den potenziellen Führungsnachwuchs im Handwerk optimal vorzubereiten, haben sich die drei sächsischen Handwerkskammern zusammenschlossen und bieten ein gesamt-sächsisches Konzept für den Abschluss zum Geprüften Betriebswirt im Handwerk an.

Für Meister und kaufmännische Fachwirte im Handwerk ist die Fortbildung der nächste Schritt auf der Karriereleiter. Betriebswirte befinden sich auf einem Bildungsniveau mit Masterabsolventen.

Durch die Bündelung wird einerseits ein gleichbleibend hohes Qualitätsniveau garantiert, das vor allem auch aus der Zusammenarbeit der Dozenten resultiert. Andererseits kann diese Weiterbildung kontinuier-

lich, ohne längere Wartezeiten, angeboten werden und findet abwechselnd in Dresden, Chemnitz und Leipzig statt.

Zudem profitieren die Teilnehmer des neuen Kooperationslehrganges zukünftig von regionalem Präsenzunterricht in Kombination mit digitalen Lerneinheiten, die ortsunabhängig im Selbststudium absolviert werden können, und haben Zugriff auf die Serviceangebote aller drei Kammern.

### Lehrgang vermittelt vor allem strategische Kompetenzen

Die Ausbildung zum Geprüften Betriebswirt im Handwerk schließt vor allem die Lücke zwischen den eher technischen Qualifikationen der Handwerksmeister und den Anforderungen an Betriebsführung und Management.

Der Lehrgang bereitet optimal auf eine Führungsverantwortung vor und ermöglicht es, qualifizierte Entscheidungen im Betrieb zu treffen. Dabei geht es vor allem um strategisches Denken, Planen und Handeln,

um mittel- und kurzfristige Unternehmensziele mit den Herausforderungen in einem dynamischen Marktumfeld in Einklang zu bringen. Zudem stehen die Themen Personal- und Innovationsmanagement im Fokus des Lehrganges.

### Informationsveranstaltung am 15. August

Für Interessierte wird es am 15. August von 16 bis 17 Uhr eine Online-Informationsveranstaltung zur Weiterbildung über die Handwerkskammer zu Leipzig geben. Hier erhalten die Teilnehmer Wissenswertes rund um den Ablauf, die Preise, Fördermöglichkeiten, Prüfungen u. v. m.

Der erste Kurs in Kooperation der sächsischen Handwerkskammern für den Geprüften Betriebswirt startet am 23. Februar 2026.

**Ansprechpartnerin:** Annett Hänel, Tel. (0351) 4640-212, E-Mail: [annett.haenel@hwk-dresden.de](mailto:annett.haenel@hwk-dresden.de)

Weitere Infos unter: [www.njumii.de/betriebswirt-info](http://www.njumii.de/betriebswirt-info)

### KURZ NOTIERT

#### Expertentreff für Energieberater

Am 21. August findet in njumii – das Bildungszentrum des Handwerks der nächste Energieberater-Expertentreff statt. Im Fokus stehen aktuelle Entwicklungen rund um Digitalisierung und Gebäudeenergieeffizienz – von der digitalen Bestandsaufnahme bis zur intelligenten Gebäudeautomation. Besonders spannend sind die praktischen Demonstrationen: Mit Virtual Reality und spezialisierter Simulationssoftware lassen sich komplexe Zusammenhänge erlebbar machen – etwa bei der Planung von Anlagentechnik oder der Beurteilung energetischer Schwachstellen. Die Veranstaltung bietet eine kompakte Mischung aus Fachinput, Praxisbezug und Austausch auf Augenhöhe – ideal für Energieberater, Ingenieure, Architekten und weitere Fachkräfte aus dem Bereich energetische Gebäudeplanung. Die Veranstaltung ist von der dena mit sechs Fortbildungspunkten in den Bereichen Wohngebäude, Nichtwohngebäude und Energieaudit anerkannt.

[www.njumii.de/eet](http://www.njumii.de/eet)

#### Fachtag zur Sanierung von Gebäuden

Wie gelingt energetische Sanierung gewerkeübergreifend und bauschadensfrei? Der Fachtag Gebäudesanierung der Handwerkskammer Dresden und der Sächsischen Energieagentur – SAENA GmbH gibt darauf umfangreiche Antworten – mit Vorträgen, Diskussionen und einer Fachausschreibung. Themen sind u. a. Anforderungen an die Gebäudehülle, Radonschutz, Heizungsaustausch sowie der Umgang mit aktuellen Förderbedingungen. Der kostenfreie Fachtag richtet sich an Bau- und Ausbaugewerke und findet am 3. September von 8.30 bis 15.30 Uhr in njumii – das Veranstaltungszentrum in Dresden statt. In den Pausen informiert eine kleine Begleitmesse über Materialien und Hilfsmittel zur Gebäudedämmung.

Die Anmeldung ist online bis zum 18. August möglich: [www.hwk-dresden.de/veranstaltungen](http://www.hwk-dresden.de/veranstaltungen)

### AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

#### Änderung des Gebührenverzeichnisses

Das Sächsische Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit, Energie und Klimaschutz hat gemäß § 106 Absatz 2 in Verbindung mit § 106 Absatz 1 Nummer 5 der Handwerksordnung in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998, die zuletzt durch Artikel 2 des Gesetzes vom 3. April 2025 geändert worden ist, folgenden Beschluss der Vollversammlung der Handwerkskammer Dresden am 10. Juli 2025 genehmigt: Änderung des Gebührenverzeichnisses der Handwerkskammer Dresden Beschluss-Nr. 2 VVS/21/2025 (TOP 8). Das Gebührenverzeichnis tritt zum 01.08.2025 in Kraft und ist im Internet ([www.hwk-dresden.de/rechtsgrundlagen](http://www.hwk-dresden.de/rechtsgrundlagen)) einzusehen. Die Änderungen umfassen die Neukalkulation der Gebühren, die Aufnahme neuer Gebührentatbestände, den Wegfall von Gebührentatbeständen sowie redaktionelle Änderungen.



Die Kita Purzelbaum aus Bautzen belegte Platz eins beim Kita-Posterwettbewerb.

Fotos: Peggy Michel



Platz zwei: das Kinderhaus Wirbelwind aus Nauwalde.



Platz drei: das Trinitatis-Kinderhaus aus Riesa.

KURZ NOTIERT

Appell an Abgeordnete im Bundestag

In einem Schreiben an ausgewählte sächsische Bundestagsabgeordnete sowie Sachsens Ministerpräsident Michael Kretschmer (CDU) appellieren die sächsischen IHKn und Handwerkskammern an diese, sich im Deutschen Bundestag - bzw. im Falle Kretschmers im Bundesrat - für die Belange der mittelständischen Wirtschaft einzusetzen. Grundlage sind die Ergebnisse einer repräsentativen Befragung von Geschäftsführern und Soloselbstständigen, die aufzeigen, an welchen Stellen der wirtschaftliche Handlungsdruck am größten ist und welche Maßnahmen tatsächlich als hilfreich empfunden werden. Zentrale Forderungen sind u.a. die Vereinfachung bestehender Vorschriften (62 Prozent), Entlastungen bei Steuern und Abgaben (54 Prozent) und die Sicherstellung wirtschaftlicher Stabilität (49 Prozent).

**Ansprechpartnerin:** Sibylle Borch, Tel. (0351) 4640-944, E-Mail: sibylle.borch@hwk-dresden.de

Corona: Erleichterungen bei Rückzahlungen

Sachsens Wirtschaftsminister Dirk Panter (SPD) hat am 10. Juli vereinfachte Regeln für die Rückzahlung der Corona-Soforthilfen vorgestellt. Demnach können Betriebe, die sich noch im Rückmelde- bzw. Rückzahlungszahlungsverfahren befinden, verlängerte geringverzinsten Rückzahlungsfristen von bis zu 42 Monaten nutzen. Im Einzelfall können Unternehmer auch von der Rückforderung ausgenommen werden, wenn Einkommen und Vermögen nicht ausreichen, um die Rückforderung zu leisten. Hierfür wurden Richtwerte festgelegt. „Wir begrüßen, dass das sächsische Wirtschaftsministerium - auch auf Drängen der Handwerkskammer Dresden - tätig geworden ist. Die ab sofort geltenden Erleichterungen sorgen für eine Entlastung von Unternehmen, die durch die Rückzahlung in ihrer Existenz gefährdet sind“, so Manuela Salewski, stellvertretende Hauptgeschäftsführerin der Handwerkskammer Dresden. „Ob die Höhe der Richtwerte in dieser Form ausreichend ist und damit alle Härtefälle abgedeckt werden können, bleibt abzuwarten.“

Weitere Infos unter: [www.hwk-dresden.de/corona-hilfen](http://www.hwk-dresden.de/corona-hilfen)

Förderung für das Testen von Exoskeletten

Die BG Bau fördert eine zweiwöchige Testphase von rücken- und schulterunterstützenden Exoskeletten. Damit können Betriebe herausfinden, ob das ausgewählte Exoskelett die Anforderungen des Arbeitsplatzes erfüllt, körperliche Belastungsspitzen reduziert und ob es optimal an die individuellen Körpermaße der Beschäftigten angepasst werden kann. Übernommen werden 50 Prozent der Kosten für die Einweisung in die Handhabung von Exoskeletten mit einem zweiwöchigen Praxistest, maximal 1.500 Euro.

**Ansprechpartner** bei der Handwerkskammer Dresden: Sebastian Gläser, Tel. (0351) 4640-499, E-Mail: sebastian.glaeser@hwk-dresden.de

IMPRESSUM

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. Andreas Brzezinski, Am Lagerplatz 8, 01099 Dresden, Tel. 0351/4640-30, Fax 0351/4640-507, E-Mail: info@hwk-dresden.de

# Kinder gestalten Riesenposter

Mädchen und Jungen schnuppern bei Orgelbauern, Friseuren und Metallbauern ins Handwerk – Berufsorientierung im Kindesalter

Frisieren, feilen oder Teig kneten - viele Fragen hatten die Kinder bei ihren Besuchen in den Handwerksbetrieben in ihrem Ort im Gepäck. Mit ihrer Teilnahme am bundesweiten Kita-Posterwettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ konnten die kleine Nachwuchshandwerker die Welt der praktischen Arbeit kennenlernen. Zusätzlich zum Landessieger (siehe DHZ-Ausgabe 13-14/2025) hat auch die Handwerkskammer Dresden die drei besten Poster aus allen Einsendungen aus Ostsachsen gekürt. Dabei belegte die Kita Purzelbaum aus Bautzen den

ersten Platz, das Kinderhaus Wirbelwind aus Nauwalde Platz zwei und das Trinitatis-Kinderhaus aus Riesa (beide Landkreis Meißen) Platz drei. Alle drei Einrichtungen konnten sich über ein Preisgeld freuen.

**Von der Königin der Instrumente bis zum Schreien auf Ansage**

Schon zu den erfahrenen Teilnehmern am Kita-Posterwettbewerb zählt die Kita Purzelbaum aus Bautzen. Diesmal schauten die Kinder beim Friseur, Augenoptiker, Orgelbauer, Elektriker und Schneider sowie beim überbetrieblichen Ausbil-

dungszentrum in Bautzen vorbei. Zum Beruf des Orgelbauers kamen die Kinder durch einen Besuch eines Orgelkonzerts im St.-Petri-Dom Bautzen. „Dort hatten sie die Königin der Instrumente gehört. Das war für alle sehr beeindruckend“, erzählt ihre Erzieherin. Mit Anne-Christin Eule, Geschäftsführerin der Hermann Eule Orgelbau GmbH, hatte die Kita schnell den passenden Partner für das Projekt gefunden. „Frau Eule erklärte uns an ihrem Gesellenstück, wie eine Orgel funktioniert.“ Deshalb ließ es sich die Orgel- und Harmoniumbauerin, die auch Vorstandsmit-

glied der Handwerkskammer Dresden ist, auch nicht nehmen, bei der Preisübergabe an die Kita persönlich dabei zu sein.

Mit großer Neugier und Wissensdurst begaben sich auch die drei- bis fünfjährigen Kids des Kinderhauses Wirbelwind aus Nauwalde auf Entdeckungstour. Ob beim Schlachtfest im Ort, in der Metallmanufaktur Patrick Gaumnitz oder der Bäckerei Raddatz - überall konnten sie Fragen stellen und sich ausprobieren.

Viele Haare aus Fäden, gemalte Ohren und geflochtenes Papier sind auf dem Poster des Trinitatis-Kinder-

hauses aus Riesa zu sehen. Diese Eindrücke sammelten die Kids bei ihren Besuchen bei Raumausstattermeister Thomas Gallitzdorfer und Friseurmeisterin Elisabeth Aurich. Hörgerätekunstikmeister Mathias Olbrecht kam in die Kita und brachte den Kindern sein Handwerk mit einem Modell eines Ohres und Hörtests näher.

Der nächste Wettbewerb „Kleine Hände, große Zukunft“ startet im Herbst.

**Ansprechpartnerin:** Steffi Piesch, Tel. (0351) 4640-963, steffi.piesch@hwk-dresden.de

## Philharmonie startet mit Handwerkern in Spielzeit

Handwerker erhalten freien Eintritt zu Eröffnungskonzert der Dresdener Philharmonie für die neue Saison

Handwerk fürs Ohr: Mit dem Cellokonzert h-Moll hat Antonín Dvořák ein Konzert geschrieben, das weltweit für Gänsehaut sorgt - voll Gefühl, Spannung und wunderschönen Melodien. Genau dieses Konzert erklingt am 30. August im Dresdner Kulturpalast zur Saisoneroöffnung 2025/2026 der Dresdener Philharmonie. Eine Hauptrolle spielt dabei ein Meister auf dem Cello, der Norweger Truls Mørk. Am Pult steht mit Tabita Berglund die neue Erste Gastdirigentin, die zudem Béla Bartóks mitreißendes „Konzert für Orchester“ für ihren Einstieg ausgewählt hat.

**Aktion von Philharmonie und Handwerkskammer Dresden** Handwerker aus dem Kammerbezirk Dresden sind herzlich zu diesem Konzert eingeladen. Dank einer Kooperation zwischen der Dresdner Philharmonie und der Handwerks-

kammer Dresden erhalten sie unter Angabe des Codes HW\_PHIL\_2025 bei der Online-Buchung ein Gratis-ticket. Für Begleitpersonen gelten die regulären Konzertpreise zwischen 22 und 64 Euro.

„Der wunderbare Klang der Dresdner Philharmonie wäre ohne das Handwerk nicht denkbar“, so Intendantin Frauke Roth. „Deshalb ist es uns ein ganz besonderes Anliegen, Handwerk und Philharmonie noch stärker zusammenzubringen.“ Die Tickets für diese besondere Aktion sind begrenzt.

Tickets für „Dvořák Cellokonzert“ am 30. August, 19 Uhr im Dresdner Kulturpalast können ab sofort unter [tickets.dresdnerphilharmonie.de](http://tickets.dresdnerphilharmonie.de) online gebucht werden. Unter Angabe des Codes HW\_PHIL\_2025 ist ein Ticket gratis. Achtung: Um von der Rabattaktion zu profitieren, muss zunächst ein ganz normales Kaufticket ausgewählt und in den Warenkorb gelegt werden. Erst dann öffnet sich das Eingabefeld für den Code.



Ramon Adrian aus Kiel vor seiner Meisterkoje im Yoga-Stil.

Foto: Handwerkskammer Dresden

## Meisterarbeiten der Maler

Elf angehende Maler- und Lackierermeister präsentieren ihre Meisterkojen-Konzepte für die neuen Räume einer Digitalagentur

Ein Auftrag, der jedes Malerherz höherschlagen lässt: Eine Digitalagentur bezieht neue Räumlichkeiten und benötigt hierfür ein außergewöhnliches, auf die einzelnen Raumzonen abgestimmtes Farb- und Formkonzept, das die Besonderheiten der Agentur unterstreicht - inklusive der anschließenden Umsetzung.

Vor dieser Aufgabe standen elf angehende Maler- und Lackierermeister in njumii - das Bildungszentrum des Handwerks. Durch abgestimmte Farbkonzepte, hochwertige Oberflächen und spezielle Beschichtungstechniken sollten die Räumlichkeiten - vom Empfang über das Großraumbüro und den Konferenzraum bis hin zu verschiedenen Themenräumen - in Szene gesetzt werden. Zehn Wochen hatten die Meis-

terschüler Zeit, um ihr Projekt zu entwickeln und umzusetzen: Musterplatten, Zeichnungen, Farbkonzepte, die Meistermappe, Entwürfe des Agentur-Logos sowie die Ausgestaltung der umfangreichen Meisterkoje.

Eik Rackow aus Dohna nahm mit seiner Meisterkoje Anleihe an die in Dresden entstandene Chipindustrie und setzte auf schlichte, moderne Elemente im Industriedesign. Der Kieler Ramon Adrian wiederum ließ

sich durch seine Frau für die Ausgestaltung im Yoga-Stil und eine ruhige, meditative Atmosphäre inspirieren. Mario Slotta aus Elstra, ein erfahrener Maler mit über 25 Jahren Berufserfahrung, gestaltete seinen Salon im Barockstil mit Gold- und Bronze-Elementen.

**360-Grad-Einblicke** in alle Meisterkojen gibt es unter [www.njumii.de/meister-maler-lackiererhandwerk](http://www.njumii.de/meister-maler-lackiererhandwerk)

**Neuer Meisterkurs im Maler- und Lackierhandwerk**

Der nächste Meisterkurs im Maler- und Lackierhandwerk in njumii - das Bildungszentrum des Handwerks startet am 22. September am Standort Pirna und findet in Vollzeit statt.

**Ansprechpartner:** Axel Heymann, Kundenberater für den Bereich Holz und Farbe, Tel. (0351)4640-212, E-Mail: axel.heyman@hwk-dresden.de



Am 30. August eröffnet die Dresdner Philharmonie die neue Saison im Kulturpalast. Foto: Björn Kadenbach